

PROCESSLINE LEITET UND BEGLEITET
PLANUNGSPROJEKT „FIBERNET.RNK“

BREITBAND FÜR ALLE: GEHT NUR MIT ALLEN!

Er ist der einwohnerstärkste Landkreis Baden-Württembergs und grenzt an Mannheim, Heidelberg und Speyer. Er umfasst 54 Kommunen und hat die meisten IT-Arbeitsplätze im Südwesten. Der Rhein-Neckar-Kreis. Fakt ist: Wer im Standortwettbewerb künftig weiter vorne mitspielen will, braucht eine hochleistungsfähige Breitbandanbindung. Doch wie ein gesamthaftes politisches Bewusstsein für Breitband als Teil der Grundversorgung schaffen? Wie solch ein komplexes Investitionsprojekt flächendeckend aufsetzen und stemmen? Wie die am Ende sehr heterogenen kommunalen Interessen und Stakeholder konkret zusammenführen und mitnehmen? processline empfahl sich mit seinen spezifischen Erfahrungen aus der Organisationsentwicklung für die Steuerung des Modellprojekts „fibernet.rnk“: Wir können Zukunft und Veränderung. Wir beteiligen Menschen. Und: Wir bringen Highspeed und Handlungssicherheit in komplexe und prekäre Projekte!

VERSTEHEN.

Breitbandausbau: Eine kommunale Herausforderung

Je digitalisierter die Welt, desto schnelleres Internet wird gebraucht – in Unternehmen wie Privathaushalten. Diese grundsätzliche Erkenntnis teilen Wirtschaft und Politik, wenn es um den Standort Deutschland geht. Kupferbasierte Lösungen stoßen heute an Ihre Grenzen: Die Zukunft gehört der Glasfaser.

Der Bund hat eine Breitbandinitiative gestartet und die Länder stellen Fördermittel bereit, um dem stetig steigenden Glasfaserbedarf zu begegnen. Umgesetzt werden muss der Netzausbau natürlich auf regionaler Ebene. Ziel ist die flächendeckende Versorgung aller Haushalte – vor allem mit kostengünstigen Highspeed-Anschlüssen.

Doch in der Ausbausituation treten bereits gravierende Unterschiede zwischen Stadt und Land zutage. Nur auf den liberalisierten Markt vertrauen hieße, die digitale Spaltung weiter vertiefen. Denn im ländlichen Raum werden private Anbieter nur selten – und ungern – aktiv. Es zeigt sich: Die Kommunalpolitik ist hier gefragt, das Steuer in die Hand zu nehmen. Der Rhein-Neckar-Kreis hat dies 2013 mit einem richtungsweisenden Modellprojekt getan.

fibernet.rnk: Eine echte Mammutaufgabe

Im bevölkerungsreichsten Landkreis Baden-Württembergs leben 530.000 Men-

schen in 54 Städten und Kommunen. Verdichtungsraum, Randzonen, ländlicher Raum – im Rhein-Neckar-Kreis ist alles dabei. Dass die Region den höchsten Anteil an IT-Arbeitsplätzen in Baden-Württemberg besitzt, verwundert nicht – schließlich gehört das „IT-Mekka“ Walldorf zum Landkreis.

Die Gretchenfrage, die sich Kreis, Städte und Gemeinden stellen: Wann starten wir den flächendeckenden Umstieg auf Glasfaser und wie organisieren wir ein Investitionsprojekt dieser Größenordnung wirtschaftlich, nachhaltig, schnell, termingerecht und für alle zufriedenstellend?

Fraktionsübergreifend brachte der Kreistag Mitte 2013 schließlich fibernet.rnk auf den Weg – und bereits zum Ende des ersten Quartals 2014 sollte das Vorhaben planerisch und politisch in trockenen Tüchern sein!

Bietergemeinschaft: Die richtigen Experten – zusammen stark

Die ausgegebenen Zielsetzungen für das Projekt fibernet.rnk lauteten:

- / Aufsetzen eines flächendeckenden Glasfaser-Backbone-Netztes in kommunaler Hand,
- / Planung von Erschließungsnetzen für die Gemeinden,
- / Prognoseerstellung mit Blick auf Kosten, Erträge, Wirtschaftlichkeit, Finanzierung, Organisation,
- / Umsetzungsplanung,
- / Sicherstellung einer breiten Partizipation.

Gesucht wurde dafür ein vertrauenswürdiger und kompetenter Projektpartner. Gefunden wurde nach europaweiter Ausschreibung ein interdisziplinäres und schlagkräftiges Team, angeführt vom schwäbischen Glasfaserspezialisten GEO DATA. Fünf namhafte Partner boten für die geforderten Teilbereiche gemeinsam die passende Expertise – von Technik bis Recht, von Finanzierung bis Bedarfserhebung, von Projektmanagement bis Beteiligung.

processline: Brückenbauer mit Biss

Das Speyerer Beratungsunternehmen processline, in der Hauptsache spezialisiert auf Organisationsveränderungen im Mittelstand, übernahm dabei nicht nur den zentralen Part der externen Projektleitung, sondern überzeugte auch mit individuellen Ansätzen und operativen Qualitäten.

Denn was in mittelständischen Organisationsveränderungsprojekten den Unterschied macht, führt auch ein kommunales Zukunftsprojekt wie fibernet.rnk zum Erfolg: Rahmenbedingungen richtig lesen und das Momentum erkennen. Interessen verstehen und Komplexität übersetzen. Termine einhalten und gewünschte Ergebnisse erzielen. Menschen bewegen und beteiligen. Kurz: tragfähige Brücken bauen zwischen Technik, Planung, Information, Kommunikation und unterschiedlichsten Auftraggeber- und Stakeholder-Interessen – und das so schnell, wie es der laufende politische Entscheidungsprozess erfordert.

VERANTWORTEN.

Die Fäden zusammenhalten

Der Startschuss für das umfangreiche Modellprojekt fiel Ende Juli 2013. Ein Kernteam mit fünf Teilprojektleitern machte sich in den entsprechenden Fachgebieten an die Arbeit – mit straffen zeitlichen Vorgaben. Die Gesamtprojektleitung übernahm processline in enger Zusammenarbeit mit Kreiswirtschaftsförderer Nils Drescher.

Darüber hinaus gehörte das klassische Projektmanagement zum Verantwortungsbereich des externen Partners. Ebenso oblag processline die Organisation des Lenkungsausschusses, in dem neben Landrat Stefan Dallinger auch Bürgermeister der Gemeinden sowie die Fördermittelgeberseite der Landesregierung vertreten waren.

Faktor Zeit!

Das Aufgleisen eines zukunftsweisenden kommunalen Infrastrukturvorhabens hält immer große Herausforderungen für alle Beteiligten bereit. So erwies sich auch im Projekt fibernet.rnk eine valide Zeitplanung entlang der politischen Meilensteine und Entscheidungswege als erfolgskritisch.

Der Schlüssel im Ansatz von processline: Präzision und Schnelligkeit, ein ganzheitlicher Blick und das Antizipieren und Ausräumen möglicher Fallstricke. Dabei musste nicht nur von der Ziellinie sauber zurückgerechnet, sondern auch permanent vorausschauend und flexibel gesteuert werden. Denn die Taktung zwischen den wenigen Lenkungsausschusssitzungen und entscheidenden Kreistagssitzungen war eng und erlaubte keine „Ausritte“.

Richtungsweisend und ein Vertrauensbeweis in die Planungsqualität: das klare und frühzeitige Commitment von Landrat Stefan Dallinger.

Faktor Mensch!

Entscheidungen sicherstellen und Ziele zeitgerecht erreichen ist das eine – Informieren, Kommunizieren und Beteiligen ist das andere: Breite Akzeptanz für Breitband und ein veritables Investitionsvolumen schafft nur, wer dies optimal auspendelt. „Wir brauchen den

Glasfasernetzausbau als integralen Bestandteil zukünftiger Grundversorgung.“ Diese gemeinsame Erkenntnis galt es zu stärken, damit alle schnell und kraftvoll an einem Strang ziehen.

Wer will was und warum? Wer muss was wann wissen? Im Teilprojekt Partizipation beantwortete processline diese und weitere Fragen mittels intensiver Kommunikations- und Beteiligungsmaßnahmen. Zu den relevanten Gruppen gehörten Bürgermeister, Kommunalverwaltungen, technische Büros und nicht zuletzt die Telekommunikationsdiensteanbieter.

Besonders stand hier auch die kommunikative Beratung und Begleitung der handelnden politischen Akteure im Mittelpunkt – gerade was Positionierung, empfängergerechte Botschaften und ein glaubwürdiges Erwartungsmanagement betrifft.

VERÄNDERN.

Unterstützung: Konkret und operativ

Mit fibernet.rnk konnte processline belegen: Veränderungs-, Organisations- und Mittelstands-Know-how bietet das passende Rüstzeug für die Umsetzung eines komplexen kommunalen Planungsprojekts:

- / Erstellen von Projektplänen, Aktionslisten, Statusberichten,
- / Organisation des wöchentlichen Jour Fixes sowie des kontinuierlichen Austauschs,
- / Vor- und Nachbereitung der Lenkungsausschusssitzungen,
- / umfangreiche Analyse von über 250 Stakeholdern,
- / Erarbeiten von Kommunikations- / Beteiligungskonzepten,

- / strukturierte Telefoninterviews mit ca. 35 Personen,
- / persönliche Informationsgespräche mit allen Kommunen, benachbarten Stadt- und Landkreisen sowie rund 25 weiteren Partnern,
- / Vorstellung und Diskussion des Projekts auf zahlreichen Veranstaltungen.

Machbarkeit im Detail

Gleichzeitig legten die weiteren Teilprojekte die wichtige technische Daten- und Empfehlungsbasis für den Projekterfolg. Die versierten Dienstleistungspartner ermittelten momentane Versorgungs- und künftige Bedarfslagen, entwickelten Ausbaustrategien und untersuchten Betreibermodelle, stellten Kostenschätzungen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf und vieles mehr.

Alle 54 Kommunen starten durch

Das Projektergebnis im Frühjahr 2014: Alle 54 Kommunen des Kreises sind bereit für die Umsetzung. fibernet.rnk hat die relevanten Stakeholder erreicht und es „in time“ geschafft, alle auf dem eingeschlagenen politischen Weg mitzunehmen. Ein starkes Zeichen für die interkommunale Zusammenarbeit beim Breitbandausbau!

Zieleinlauf 2030

Eine gute Planung ist maßgeblich! Denn nach der Machbarkeitsstudie ist vor der Realisierung. Im Dezember 2014 konnte schließlich der eigens für die Umsetzung gegründete „Zweckverband High-Speed-Netz Rhein-Neckar“ seine Arbeit aufnehmen. Das Zielfoto: In 15 Jahren werden alle 240.000 Gebäude des Rhein-Neckar-Kreises eine direkte Glasfaseranbindung haben – im Eigentum der öffentlichen Hand.

Wann profitieren wir von einer tatsächlich verbesserten Breitbandversorgung? Das ist es, was unsere Unternehmer und Bürger vor Ort interessiert. processline hat in der Projektleitung und -steuerung dieses anspruchsvollen Modellvorhabens einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises geschlossen zum Glasfasernetz stehen – und nun tatsächlich gemeinsam bauen. Dabei überzeugte uns besonders das genaue Gespür für die engen politischen Rahmensetzungen, das ganzheitliche Projektmanagement, die zeit- und ergebnisorientierte Planung und die effektive Organisation der Stakeholderbeteiligung.

Nils Drescher, Leiter des Amtes für Nahverkehr
und Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises
und fibernet.rnk-Projektleiter auf der Auftraggeberseite



SCHNELL. SICHER.
ERFOLGREICH ÜBER
DIE ZIELLINIE.

DIE ERFOLGSFAKTOREN AUF EINEN BLICK

- / Ein schlagkräftiges Projektteam: Die richtigen Experten an den richtigen Stellen sorgen für eine optimale Ergebnisqualität.
- / Keine Angst vor Komplexität: Breitbandausbau ist leistbar. Es braucht einen klaren Blick, einen langen Atem und belastbare interkommunale Strukturen.
- / Projekttreiber mit Biss: Nur mit einem optimalen Projektmanagement gelingt es, das nötige Tempo aufzunehmen und zu halten und gleichzeitig Handlungssicherheit zu erlangen.
- / Partizipation schafft Akzeptanz: Wer seine Stakeholder genau kennt, fragt und beteiligt, gewinnt Mitstreiter und Mitgestalter.
- / Und machen Sie sich bewusst: Die Planung entscheidet über den gesamten Projekterfolg!

ÜBER PROCESSLINE

PARTNER FÜR ORGANISATIONSVERÄNDERUNG IM MITTELSTAND

Die processline GmbH ist eine inhabergeführte Beratungsgesellschaft für Unternehmensentwicklung, die die Sprache des Mittelstands spricht. Spezialisiert auf komplexe Projekte im Bereich Organisationsveränderung, unterstützt processline Unternehmen mit individuellen Lösungen, präziser Planung und schneller Umsetzung auf ihrem Zukunftsweg. „verstehen. verantworten. verändern.“ – so lautet das Leistungsversprechen, das die aktuell 20 Mitarbeiter ihren Kunden geben. Das processline-Prinzip macht dabei den Unterschied: Der eigenentwickelte ganzheitliche Beratungsansatz sorgt dafür, dass Struktur, Prozesse, IT, Unternehmenskultur und Kommunikation Hand in Hand gehen. Die außergewöhnliche Fertigungstiefe der seit 2002 in Speyer tätigen Veränderungsexperten reicht von der Management-, Organisations- und Prozessberatung über Projekt- und Change-Management bis hin zur operativen Aufgabenerfüllung vor Ort im Kundenunternehmen. Typische Kunden sind Stadtwerke, Versorgungsunternehmen, Energiedienstleister und Kabelnetzbetreiber.

PARTNER FÜR KOMMUNALE BREITBAND-PROJEKTE

Mit dem Projekt „fibernet.rnk“ hat sich processline auch im Themenfeld „Breitbanderschließung“ einen Namen gemacht – vor allem im Südwesten Deutschlands. Die Stärken des Unternehmens, die sich in der Organisationsentwicklung geschärft haben, sind hier genauso gefragt: verstehen. verantworten. verändern. Zudem war Geschäftsführerin Jennifer Reckow vor der Gründung von processline langjährig als Fach- und Führungskraft in der Telekommunikationsbranche tätig und gilt als Expertin für den Aufbau von Kommunikationsnetzen. In der Wirtschaftskommission des Verbands deutscher Unternehmerinnen (VdU) leitet sie derzeit die Arbeitsgruppe Breitband.

Unser Angebot im Überblick:

- / Beratung von kommunalen Gebietskörperschaften in der Konzeptphase:
Was ist vor dem Start eines erfolgreichen Breitbandprojekts zu beachten?
- / Ganzheitliches Projektmanagement während der Planungs- und Umsetzungsphasen
- / Steuerung der Aktivitäten aller Projektbeteiligten: Politik, Verwaltung, Planung, Recht etc.
- / Sicherstellung der Partizipation aller relevanten Stakeholder
- / Umsetzung einer empfängergerechten Kommunikation



KONTAKT

Jennifer Reckow
Geschäftsführerin
Telefon: 06232 67060-11
E-Mail: jreckow@processline.de

www.processline.de



Mitglied im
Bundesverband Deutscher
Unternehmensberater BDU e.V.